

diesem Unternehmen widmen will, muß zwar die Form des Studienbehelfes für die Hochschule verlassen, aber zugleich die volle Tiefe und Sorgfalt der Begründung und Auseinandersetzung wählen.“ Das „Wagnis“ muß als gelungen bezeichnet werden. Das Buch ist auch nicht einfach „geschrieben“ worden, sondern hervorgegangen aus Unterlagen für religiöse Unterweisungen, die der Verfasser 1941/42 dem Wiener Seelsorgeamt zur Versendung an die Pfarren bereitgestellt hat; es ist herangereift zu dem, was es heute ist: ein ausgezeichnete Behelf für Prediger und Vortragende wie auch zum privaten Studium im Sinne der religiösen Weiterbildung der Erwachsenen. Um für Prediger, Katecheten usw. die Verwendung noch zu vereinfachen, hat der Verfasser die Form des geschlossenen Vortrages gewählt und den Stoff so geordnet, daß der Inhalt einer Abhandlung für drei Kanzelvorträge in dem heute üblichen Zeitmaß genügen kann.

Schwaz (Tirol)

Dr. P. Leitner

Die Kirche und die Welt des Arbeiters. Wiener Seelsorgertagung vom 2.—4. Jänner 1957. Herausgegeben von Prälat Dr. Karl Rudolf. (144.) Wien 1957, Seelsorgerverlag im Verlag Herder. Kart. S 38.—.

Die Themen der jährlichen Wiener Seelsorgertagung in der Weihnachtszeit waren stets höchst aktuell, die Referenten Männer (und Frauen), die sich auf ihrem Gebiet einen Namen gemacht haben. Man hat festgestellt, daß die Chance, die Arbeiter wieder der Kirche näherzubringen, heute größer ist denn je. Aus dieser Erkenntnis ergibt sich die brennende seelsorgerliche Aktualität, sich mit dem Fragenkomplex, der sich in den Worten „Die Kirche und die Welt des Arbeiters“ zusammenfassen läßt, gründlich zu befassen. Die gedruckten Referate sind dazu ein wertvoller Behelf. Sie informieren über christliche Wertung der Arbeit, über die geschichtliche Entwicklung des Verhältnisses zwischen Arbeiter und Kirche, sie untersuchen das Milieu und die seelisch-religiöse Situation der österreichischen Arbeiterschaft und zeigen schließlich eine Reihe praktischer Möglichkeiten, den wirtschaftlich-sozialen Bereich des Arbeiters nach christlichen Grundsätzen zu gestalten.

Westendorf (Tirol)

Josef Sterr

Die Arbeit und der göttliche Kosmos. Versuch einer Theologie der Arbeit von M. D. Chenu. Übersetzt und eingeleitet von Karl Schmitt. (184.) Mainz, Matthias-Grünwald-Verlag. Leinen DM 7.60.

Der französische Titel lautet: „Pour une Théologie du Travail.“ Es ist lesenswert, was Chenu vorlegt über die Objektverhaftung des Menschen, über die Aktivität des Menschen im Alltag als der eigentlichen Materie seiner Vervollkommenung oder seines Unglücks, über die Versuchung des Christen, die ewigen Maßstäbe an alle möglichen irdischen Unternehmungen schematisch anzulegen und dabei zu übersehen, wie sich die Menschheit von Tag zu Tag nach dem Gesetz ihrer naturgemäßen Berufung als Geist in der Materie inkarniert.

Der Titel wäre allerdings einzuschränken. Es ist nicht von der Arbeit schlechthin die Rede, sondern von der Industriearbeit. Einem objekt-nahen Denken kann es auch nicht entgehen, daß heute die Mechanisierung, Rationalisierung und Automatisierung nur einen Teil auch der Industrie betrifft. Man kann auch kaum behaupten, daß früher in der Gütererzeugung der immanente Zweck der Arbeit als solcher von dem alles beherrschenden Motiv des Broterwerbes überlagert worden sei. Auf jeden Fall gelingt es diesem Versuch einer Theologie der Arbeit, der göttlichen Offenbarung über die Arbeit eine größere Fülle zu entnehmen, als es dem bisherigen Betrachten gelang.

LinZ a. d. D.

Rudolf Göbl

Wirtschaft und Gesellschaft heute. II. Zeitfragen. Von Oswald von Nell-Breuning S. J. (VIII u. 436.) Freiburg 1957, Verlag Herder. Leinen DM 27.—.

Die allgemeine Würdigung der im ersten Bande erschienenen Beiträge Oswald von Nell-Breunings zu verschiedenen Fragen des Gesellschafts- und Wirtschaftslebens (vgl. diese Zeitschrift Jg. 1957, S. 260) gilt auch für die in diesem zweiten Bande gesammelten. Wenn diesmal dem Titel des Buches das Wörtchen „heute“ beigefügt wurde, so geschah dies nicht von ungefähr, werden doch gerade in diesem Bande